

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 38

Rubrik: Die Frage der Woche?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

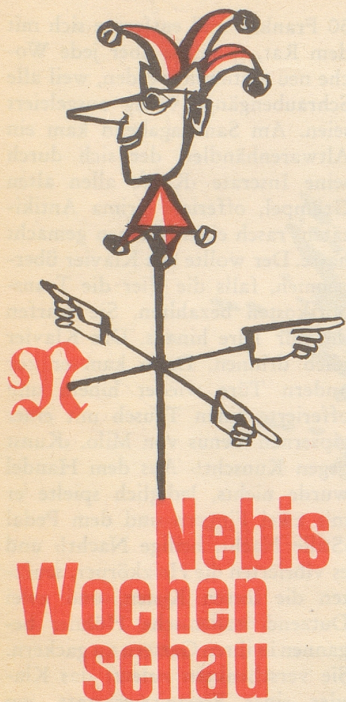
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rede von Bundesrat Bonvin zu schließen, wird allerdings der Bundesrat in London seine englischen Kollegen eher fragen, wie man das mache: Den Bürgern die Lust zum Auslandsreisen vertreiben?

Bonn

Zur schweren Bundeswehr-Krise zirkuliert hier das Bonnmot: «Beim Rücktritt von drei Generälen gibt Verteidigungsminister von Hassel eine schriftliche Stellungnahme, bei sechs Generälen gibt er eine Pressekonferenz, und wenn es zehn sind, tritt er selbst zurück. Das ist dann unser Beitrag zur stufenweisen Abrüstung.»

Parallelität

In Tahiti wollte ausgerechnet beim Besuch de Gaulles die Atombombe «Titan» nicht losgehen, weil sie undichte Stellen aufwies. – Zur gleichen Zeit kam zu Hause, in Paris, im Ben Barka-Prozess zur Sprache, daß die französische Polizei und Justiz sehr undichte Stellen aufgewiesen haben.

Leipzig

An der Leipziger Messe sollen in diesem Jahr zwischen der Sowjetunion und der DDR große Abschlüsse getätigt worden sein. Rußland liefert der ostdeutschen Möbelindustrie Spiegelglas in rauen Mengen. Das ist verständlich: Wenn die Bürger der DDR mit jemandem sprechen wollen, von dem sie sicher sind, daß es kein Ulbricht-Spitzel ist, müssen sie eben in einen Spiegel hineinreden!

Film

Der Regisseur Jacopetti, «Schöpfer» des umstrittenen «Africa Addio»-Filmes, arbeitet zurzeit in Vietnam an einem Streifen über die Schrecken des Krieges. Man kann sich wieder auf allerhand gefaßt machen! Doch daß die Zeitungen von einem fünfköpfigen Filmteam Jacopettis sprechen, scheint uns zu beschönigend. Man hätte besser ein für Jacopettis Filmschaffen bezeichnenderes Organ genommen und zum Beispiel von einem zehnfußigen Filmteam gesprochen.



☒ Ein Militärminister auf Flugzeug-Einkauf. Von Schodeschau zu Schodeschau.

☒ Abbau der Subventionen: Kleine Diebe hängt man ...

☒ Bundesrat Bonvin: Mutiger Steuer-Mann.

☒ Schweizer Ruderer in Bled: Mit einer Ausnahme alles Schläge ins Wasser.

☒ Africa Addio: Al Diavolo Jacopetti. Dä

Bundesrat

Zur selben Zeit, als sein Kollege Bonvin an einer Pressekonferenz höhere Steuern in Aussicht stellte, besichtigte Bundesrat Chaudet in England die neusten Flugzeug-Kollektionen. Ein wackerer, ausgleichend wirkender Regierungsmann! Schafft für die neu eingehenden höheren Steuern gleich wieder entsprechende Ausgabenposten!

Zürich

Das große Walliser-Fest wurde auch durch Vorträge eines Gemischten Walliser-Chores aus Sion bereichert. Die Meteorologische Zentralanstalt auf dem Zürichberg teilte andern tags mit, es treffe leider nicht zu, daß dieser Chor ihr ein Ständchen gebracht habe.

Fremdenverkehr

Der schweizerische Fremdenverkehrsverband, die Verkehrszentrale und der Hotelier-Verein baten den Bundesrat, bei der englischen Regierung eine Milderung der Devisenrestriktionen für britische Ferienreisende zu erwirken. Nach der



Manövergegner

«Halt Fräulein, chömed Si vo dere Lych ewäg — vor feuf Minute hät en de Schiedsrichter als tod erchlärt!»

Wochenspot(t)s

«La Suisse» berichtete von einem Bauern, der morgens in Nyon die eigenen Kühe und abends diejenigen seines Freundes in Rike-River, Canada, melken konnte. Wahrhaftig eine ungewöhnliche Tat. Man begreift jetzt auch besser, warum die Flugzeugfabriken so fieberhaft an überschallschnellen Passagierflugzeugen arbeiten ...

*

Professor H. Hediger bereitet für das Fernsehen in der Reihe «Blick ins Tierreich» einen Beitrag vor über Kriechtiere. Wetten wir, daß er am Fernsehen nicht von *allen* Kriechtiergattungen sprechen darf?

*

Der sowjetische Staatszirkus, in Köln zu Gast, wollte Vizekanzler Erich Mende einen ausgewachsenen sibirischen Tiger schenken. Mende mußte ihn leider wegen Platzmangel zurückweisen. Also nicht einmal einen Wagen scheint Mende zu haben, in dessen Tank er den Tiger hineintun könnte!

Lebensweisheit von Goethe

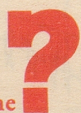
Unsere modernen Kriege machen viele unglücklich, indessen sie dauern, und niemand glücklich, wenn sie vorüber sind.

*

Die Technik im Bündnis mit dem Abgeschmackten ist die fürchterlichste Feindin der Kunst.

Mitgeteilt von EG

Die Frage der Woche



Warum nennt man die Schweizer Sportler, die an internationalen Wettkämpfen teilnehmen, «Spitzen-sportler»? Weil leider die Schweizer Presse nach den Wettkämpfen immer eine Spitze gegen sie hat ...